

Jens Kolls
- Fraktionsvorsitzender -
Martin Schlierkamp
- Vorsitzender des Sozial-, Kultur- und Sportausschusses -
Möhlnbarg 4
24354 Rieseby



31.Juli 2019

An die Bürgermeisterin der Gemeinde Rieseby
Doris Rothe-Pöhls
Rapstedter Str. 29
24354 Rieseby

Für die SPD Rieseby stellen wir folgenden Antrag zur Aufnahme in die Tagesordnung der Sitzung der Gemeindevertretung Rieseby am 15.8.2019:

Antrag:

Aussetzung des Antrags bzw. der Beschlussvorlage 71.2019 (1. Version) zwecks einer wie folgt zeitnah zu entwickelnden Gesamtkonzeption für die soziale, kulturelle und städtebauliche Entwicklung des Dorfkernes mit einer anschließenden

- fachlichen Dokumentation und Prüfung der Nutzung, der Betriebskosten, des Gebäudewertes, der Sanierungs- und Erweiterungsmöglichkeiten, des sozialen, kulturellen Wertes wie des städtebaulichen Wertes der Zentrumsfunktion unter Einbeziehung der Vereine und Verbände als Nutzern,
- professionellen Prüfung und fachlichen Bewertung eines Kaufes und der bauliche Überplanung des „Edeka-Geländes“ nach gemeindeeigenen sozialen, kulturellen und städtebaulichen Kriterien für eine nachhaltige Dorfkernentwicklung und Gewinnerwirtschaftung (eigene Wohnungsbaugesellschaft oder Partnergesellschaft),
- Übergabe in alle drei Ausschüsse unter voranzugehender thematischer Schwerpunkt-abstimmung der Ausschußvorsitzenden. Dortige solide und professionelle Grundlagenermittlung belastbarer Kalkulationszahlen und Nutzungskonzepte unter Einbeziehung aller Beteiligten zur Erarbeitung gemeinschaftlich entwickelter und in die Öffentlichkeit kommunizierter transparenter Entscheidungskriterien.
- erst zum Schluß, nach all diesen Abwägungen und dieser Art von sorgfältiger Vorbereitung durchgeführten Entscheidung über die Zukunft des Hauses der Vereine und Verbände.

Begründung:

- Der nun schnell stattfinden sollende, unüberlegte und nicht ansatzweise zu Ende gedachte Verkauf des Hauses der Vereine und Verbände ohne Einbeziehung der dort für unser Gemeinwohl arbeitenden Menschen, ohne Alternativkonzept für deren Verbleib, ohne soziales, kulturelles und städtebauliches Konzept für die

Zukunft des Ortskernes wie des Gemeinlebens bedeutet im Resultat eine vollkommen sinnlose Zerschlagung mühsam aufgebauten wie gewachsener Strukturen des sozialen und kulturellen dörflichen Miteinanders.

I

- Der dilettantisch unüberlegte Schnellverkauf des Hauses der Vereine und Verbände ist der Bevölkerung nicht zu vermitteln, stellt einen auf lange Sicht nicht wieder gut zu machenden Schaden am sozialen und kulturellen Gefüge der Gemeinde dar. Er wird von den Bürgern zu Recht als verantwortungsloser sozialer und kultureller Kahlschlag empfunden, als böser Foulschlag in die Magengrube des Ehrenamtes, und stellt diesen, ganz sachlich und nüchtern betrachtet, definitiv und traurigerweise auch dar.
- Der grundlos nicht zu Ende gedachte Schnellverkauf des Hauses der Vereine und Verbände bedeutet in dieser Form de facto eine Abwertung des Ehrenamtes, das es von Gemeinderatsseite aus eigentlich zu fördern gilt. Er symbolisiert eine arrogante Mißachtung und Entwertung der immensen freiwilligen sozial und kulturell geleisteten Arbeit in diesem Hause. Letztlich kommt das einer bewußt in Kauf genommenen Entmenschlichung unserer sozialen Strukturen gleich. Diese willkürliche Sinnlosigkeit ist den Mitbürgern, die uns die Verantwortung im Gemeinderat übertragen haben, menschlich, sozial, zukunftsgerichtet und sorgfältig wie klug abzuwägen, nicht zu vermitteln.
- In der Praxis bedeutet ein unverhältnismäßiger, derart zügig vorantriebener Schnellverkauf des Hauses der Vereine und Verbände mit einem Auszug bis zum November 2019 eine konkrete Zerschlagung vieler Tätigkeiten in dem Gebäude. Als Beispiel würde die für Rieseby unter sozialen und unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten immens wichtige Kleiderkammer aufgelöst werden, aber auch das über 50 Jahre alte, für unsere Dorfidentität so kostbare Archiv des Vereins für Museums- und Chronikarbeit zerschlagen und in großen Teilen der Entsorgung zugeführt werden müssen. (Der Verein, nur als ein um Vermittlung bemühter Hinweis, hat allein 2018 der Gemeinde über € 60.000,- als Spende zukommen lassen, macht das materiell wie immateriell seit über 20 Jahren!!!)
Diese Zerschlagung zu wollen ist unüberlegt töricht und grotesk! Die vage angeführten Berechnungen der Nutzungskosten des Hauses der Vereine und Verbände sind falsch, die Vorschläge zur Pauschalförderung oder „Bezuschussung“ der Auszüge in diesem Zusammenhang absurd und dreist bezüglich der versuchten Erschleichung von „Fördergeldern“ durch grade erst „eingezogene“ Vereine. Solch unsaubere Machenschaften und Tricks auf Kosten der Bürger sind inakzeptabel.
- Der unüberlegte Schnellverkauf des Hauses der Vereine und Verbände hat eine fatale Außenwirkung - und das ,wo grade die Kultur in Zukunft noch eines der letzten großen Pfründe für die Tourismusedwicklung darstellen könnte. Für das soziale Leben hat dieser Antrag aber noch eine weitaus fatalere Innenwirkung: Die Lust und Motivation der Riesebyer, sich überhaupt noch in Vereinen ehrenamtlich zu engagieren, wenn der Gemeinderat das Ehrenamt durch eine solchen Beschluss derart demonstrativ und provokant mit Füßen tritt, geht dann gleich Null!.

Der Schnellverkauf bedeutet eine bewußte Förderung und Inkaufnahme einer sich mit einem solchen Beschluß sozial und kulturell für lange Zeit in dunkle Zeiten abschießende Gemeinde. Der Gemeinderat würde sich zu Recht massivst angreifbar machen, da er den satzungsgemäß durch die Bürger übertragenen Aufgaben, das Gemeinwohl zu fördern, bei vollem Bewußtsein nicht mehr gerecht würde.

2

Das kann Niemand in dieser Gemeinde ernsthaft wollen und verantworten. In der vorgebrachten Form stellt der WGR/CDU-Antrag einen vollkommen unnötigen, in keiner Weise zu rechtfertigender Angriff auf den sozialen Frieden dar !

Ein gemeinsames professionell orientiertes Herangehen an die geschilderten Fragestellungen würde die Gemeindeentwicklung und den „Wert“ des persönlichen und gemeinschaftlichen Lebens hier in der Gemeinde nicht nur erhalten, sondern auf einem guten Weg voranbringen.

Wir wollen mit unserem Antrag unter Wahrnehmung unserer menschlichen, sozialen und kulturellen Verantwortung dazu beitragen, dass Rieseby auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleibt und sich in diesem Sinne gut weiterentwickelt, vielleicht sogar eine Vorreiterrolle übernimmt..

Für die SPD-Fraktion

Jens Kolls - Fraktionsvorsitzender

Martin Schlierkamp - Sozial-, Kultur- und Sportausschußvorsitzender